

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 5 (1908)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 12.

Neue Folge. V. Jahrg.

Dezember 1908.

Inhalt: Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums: Jugendschriften.

Jugendschriften.

Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums.

Die nachstehend angezeigten *Bücher* und *Bilder* sind vom 10. bis 18. Dezember täglich von 10 bis 12 Uhr und 1 bis 7 Uhr im Helmhaus, Zürich I und vom 19. Dezember bis Neujahr im Pestalozzianum ausgestellt. Nachher können Lehrer und Bibliothekvorstände diese Bände zur Einsicht erhalten.

I. Für Kinder bis zu 8 Jahren.

Das deutsche Malbuch. Nr. 576. Der Landschaftsmaler von *H. Thoma*.

Nr. 580. Allerlei Bunttes zum Ausmalen von *Irene Braun*. Nr. 622.

Haustiere, gez. von *Rich. Scholz*. Nr. 669. Lustige Malerei, gez. von *Arpad Schmidhammer*. Mainz, Jos. Scholz, je 70 Rp.

Das sind drei prächtige Gaben für die Kleinen. Schön in der Zeichnung und in Farbe. Durchblättert die Landschaften von Thoma, jedes Blatt macht Freude. Das wollen die Kleinen malen, was auf der Seite rechts ohne Farbe ist, und der Maler macht's ihnen leicht, wie J. Braun in allerlei Bunttes, das in den Dingen, die es bietet, an das spielende Kind sich wendet. Keck, frisch, schön sind die Tierbilder in Nr. 622, und dann die drolligen Szenen und Figuren der lustigen Malerei! Jedes Heft eine Quelle der Freude und Unterhaltung. Sehr zu empfehlen.

Das deutsche Bilderbuch. Nr. 7. Frau Holle, gezeichnet von *Fritz Kuntz*. Nr. 8. Der Froschkönig von *Ernst Liebermann*. Nr. 9. Hans im Glück von *Hans Schroedter*. Mainz, J. Scholz. 22/29 cm. Jedes Heft acht farb. Vollbilder und zahlreiche Textillustr. Fr. 1.35.

Zu den phantasie- und kunstvollen Heften des deutschen Bilderbuches (1. Dornröschen, 2. Marienkind, 3. Aschenputtel, 4. Rotkäppchen, 5. Hänsel und Gretel, 6. Schneewittchen) fügt der Verlag hier drei neue Hefte. Jedes ist in seiner Art künstlerisch schön, einheitlich durchgeführt. Seht die Farbenpracht in „Frau Holle“, die Komposition und Charakteristik der Personen im „Froschkönig“ und die drolligen Szenen mit „Hans im Glück“. Da ist Freude und Leben! Ein Jubel für die Kinder! Sehr zu empfehlen.

Der verlorne Pfennig. Gereimt und gezeichnet von *Arpad Schmidhammer*. Mainz, J. Scholz. gb. 4 Fr.

Mit diesem Buch haben wir das vierte der Serie B (Humoristisches) des deutschen Bilderbuches, in der „Mucki, eine wunderliche Weltreise“, „Schlimme Streiche“ und „Das macht Spass“ vorausgegangen sind. Wie Hans Däumling den Pfennig sucht, den ihm die Elster vom Fenster geholt

zeigt das Buch in 80 lustig-drolligen, kindlichen, farbenfrohen Bildern. Darob werden die Kleinen lachen und sich bald auch an die Begleitverse machen. Das ist ein rechtes Buch für die Kinderstube. Die Freude daran hat kein Ende; es wird nie langweilen.

Kotzde, W. *Vom Sonnenberg.* Ein Buch für gross und klein. Mainz, Jos. Scholz. 82 S. 4^o. gb. Fr. 1. 35.

Ein farbiges, künstlerisch-schönes Titelbild von H. Schroedter verheisst Freude, und in der Tat, was hier an Gedichten, Märchen und Erzählungen vereinigt und in grossem, schönem Druck zu lesen ist, gewährt jung und alt Freude. Neben dem Herausgeber finden wir vertreten W. Büthgen, M. Boelitz, G. Falcke, W. Eigenbrodt, G. Krügel, A. Schmitthener. Es sind warme Töne, die uns entgegenklingen. Dazu eine kräftig-gesunde Illustration, zumeist in Schwarzdruck, auch einige farbige Bilder. Seht die Zeichnung von Franz Müller zu Sonntagsmärchen oder eine der Zeichnungen von Mickelait, Mauermayer, Gebhard u. a., da ist Kraft im Ausdruck und Charakter. Das Buch ist bei seiner Ausstattung sehr billig. Warm empfohlen.

Blondchen in Blüten. Bilder von *Elsa Beskow.* Reime von *Georg Lang.* München 1908. Georg W. Dietrich. 4 Fr.

Kleine Mädchen, die Frühling, Blumen und Sonnenschein lieben, werden sich freuen, wenn man ihnen dieses Buch beschert. Die Bilder sind wirklich künstlerisch, herzerfreuend in Farbe und Komposition. Und wenn die Kleinen gar die humorvollen Verschen lesen können vom Blondchen, von der Familie Eierschwann, vom Heideröschen! Das Buch ist sehr empfehlenswert und preiswürdig.

A. G.

Hänschens Skifahrt. Bilderbuch von *Elsa Beskow.* München 1908. Georg W. Dietrich. 4 Fr.

Das wird kleine, stramme Buben freuen, wenn sie Hänschens Abenteuer miterleben dürfen. Die prächtigen farbigen Bilder sind voller Humor. Wirklich künstlerische, sorgfältige Ausführung empfehlen es als Festgeschenk. Die Begleiterzählung ist dem kindlichen Verständnis angepasst.

A. G.

Schnurr Kater. Ein Kinderbuch für Gross und Klein von *Max Möller.* Mit bunten und blauen Bildern. Von A. Klinger. 3. Tausend. Charlottenburg. Schiller-Buchh. v. M. Teschner. gb. Fr. 4. 70.

Was der Künstler zu den Titeln: Storch, Osterhase, Arche Noah, Legende vom Tannenbaum, Affentheater, Weihnachtsmann, deutsche Märchen, das artige Kind usw. gezeichnet hat in blauen und bunten Bildern wird den Kleinen manche Unterhaltung bieten und Spass machen. Am gelungensten ist der Festzug S. 12 bis 15. Die begleitenden Textworte sind mitunter etwas holperig, gelegentlich auch derb. Durch den blauen Druck erhält das Buch etwas Ungewöhnliches. Auf den Titel deutet nur die Innenseite des Umschlages.

Naseweiss und Dämelchen. Ein Märchen in 22 Bildern von *Marie von Olfers.* Stuttgart, 1908. Gustav Weise. 4 Fr.

Die Wanderungen von klein Naseweiss und seines Schwesterchens Dämelchen, die dem Nest im Walde entschlüpft sind, und ihre Abenteuer bei den Bienen und im Storchennest, am Bach und beim Feuer, sind in einfachen, dem Verständnis der ganz Kleinen angepassten Bildern dargestellt. Ein Text in Versen ist beigegeben. Als Weihnachtsgabe zu empfehlen.

H. V.

Lisa Wenger-Ruutz. *Das weisse Häschen.* Ein Märchen mit 8 Bildern. Stuttgart, 1908. Gustav Weise. Fr. 3.20.

Das wird ein Jubel sein bei unsern Kleinen, wenn sie die Geschichte vom Osterhasen hören und ihn und seine ganze Sippschaft in so prächtigen Bildern dargestellt sehen. Der Text, der dem bekannten blauen Märchenbuch der Verfasserin entnommen ist, wie auch die Bilder sind durchweg originell und voll natürlichen Humors, wie alles, was von Lisa Wenger-Ruutz kommt.

H. V.

Mauder, Jos. *Münchner Kindl Malbuch.* Esslingen. Fr. Schreiber. Fr. 1.20.

In Zeichnungen nach Art der Münchner Fibel, kräftig im Strich, frisch in den Farben bietet dieses Malbuch je links das Bild in Schwarzdruck, das zu bemalen ist, rechts das farbige Bild. (Die Vertauschung der Bilder links und rechts wäre praktischer.) Es sind urgelungene Bilder und Szenen, einfach, wirkungsvoll: sei's ein Reitersmann, die Korbfrau, der Klopeter oder der Tramwagen, ein Igel, ein Löwe etc. Etwas so recht zur Kindeslust. Dazu auf festem Papier. Sehr gut durchweg.

Strassburger, Egon H. *Trali-Trala.* Ein Kinderbuch. Esslingen, F. Schreiber. 36 S. gr. 4^o. geb. Fr. 3.80.

Wie der Knabe auf dem Titelbild die Seifenblasen anstaunt, die er soeben aufgeblasen! Das Buch ist einladend, es sind hübsche Bilder, in schöner Ausführung, voll kindlicher Farbenfreudigkeit. Seht die tanzenden Mädchen, das Sommerfest, den Spieltag bei Grossmutter, das Wichtelmännchen in seiner Höhle, dazu die eingestreuten Bilder in Schwarzdruck. Das gefällt. Munter hüpfen die begleitenden Gedichte und Verse dahin. Die Seiten in Prosa wird die ältere Schwester lesen, die heute und oft den Kleinen diese Bilder immer aufs neue erklärt. So etwas für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Alles auf kräftigem Papier.

Wenger, Lisa. *Vom ungehorsamen Jockel.* Ein Bilderbuch mit 15 farbigen Tafeln im Text. Stuttgart, F. Karl Loewe. 2 Fr.

Joggeli wott go Birrli schüttle — aber mit schriftdeutscher Textbegleitung ist in diesem Bilderbuch grotesk-drastisch dargestellt. Die Figuren treten in Hampelmann-Ausrüstung auf; Birne und Baum schauen drein nach Art des Mondes. So will das Kind auch zeichnen. Die Farben sind wirkungsvoll. Es ist ein lustig Bilderbuch für die Kleinen, die es an Regentagen immer wieder hervornehmen und den Text von selber machen werden.

Joggeli soll ga Birli schüttle ist das Büchlein mit schweizerdeutschem Text bei A. Francke, Bern (2 Fr.) erschienen. In dieser Ausgabe wird es den Kindern bei uns mehr Freude machen, ob auch die Bäume schlafen.

Das deutsche Jahr im Bilde. Aus dem Bilderschatz der Münchener „Jugend“ ausgewählt und unter Mitwirkung der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin zusammengestellt von G. Hirth. 1908. Verlag der Münchner „Jugend“ (G. Hirth, München). 47 S. 4^o.

Den Kindern eine Freude zu bereiten, haben die Herausgeber diese Bilder zusammengestellt. Das haben sie gut gemacht. Diese Bilder sind voll Kraft, Leben, Wirkung; für die Stimmung, die darin liegt, muss sich das Kind erst erziehen. Gern wird es die Bilder schauen, sie sind schön, zum Verweilen einladend. Seht da Münzers Bild: Ihm ruhen noch im Zeitenschosse, oder die Blätter von Hooss: Beerenpflücken, Reinecke im Schnee, oder die Waldschmiede von Hely oder eines der Bilder von Eichdornen. Da ist Kunst, die wirkt. Vielleicht sind ja die heiligen drei Könige nicht wie sie sich die Grossmutter vorstellt, dem Kind gefallen sie doch. Das ist eine prächtige Gabe für die Jugend. Sehr empfohlen.

Noch bei Mutter. Ein neues Bilderbuch für die Kleinen. Mit 16 Farbendruckbildern von *J. Jetzes* und Text von *Picus*. Ausgabe auf Papier. Stuttgart, F. C. Loewe (Nr. 655). gb. 4 Fr.

Otto und Trudchen beim Osterhasen im Garten, mit Katze und Rollpferd, der Schnecke am Baum, vor dem Mann mit dem Affen, mit Mieze oder Schule spielend, vor dem Leierkasten und endlich in der Schule sind die dargestellten Kinderszenen voll Leben und Farbe. Mieze hat zwar ein etwas seltsam Gesicht und der Affe ist fast zu schön; die Kinderköpfe neigen etwas gegen das Süssliche. Aber die Kleinen werden an diesen Szenen sich gerne ergötzen, und wenn sie erstlich nach dem Text daneben wundern, so werden sie bald selbst genug von den Bildern sprechen. Feine Ausstattung und schöner Einband. Die Volksausgabe kostet Fr. 2.70.

Das Zwillingspaar Hedi und Fredi. Bilder von *Jenny Thieme*. Verse von *Balduin Gärtner*. Altenburg, Stephan Geibel. gb. 2.40.

In dem Buche ich berichte Eine lustige Geschichte Von dem kleinen Zwillingspaar Mit dem gelben Lockenhaar... Also heben die Begleitworte an, die, mitunter etwas holperig, die Streiche der zwei Kinder erzählen, die in den Bildertafeln in grotesker Einfachheit dargestellt sind. Der kleine Sherry ist ihr ständiger Begleiter. Es sind lustige Szenen, daran die Kinder sich ergötzen. Fredi und Hedi haben grosse Glotzaugen; verwundert-naiv erzählen sie vom Regen im Sonnenschein, der sie nass gemacht. Beim Baden nimmt ihnen der Bauer die Kleider, und auf dem Bauernhof „die Kinder machen wieder lauter dumme Sachen“. Wir sehen, es sind Bilder aus dem Kinderleben. Die Farben sind wirkungsvoll. Das Buch ist in seinem dicken Papier sehr solid, was für die Kinderstube gerade recht ist.

II. Für das Alter von 9—12 Jahren.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 207, 208, 217, 218. Zürich. Orell Füssli. Je 10 Rp. (in Partien); einzeln 25 Rp.

Die vier Heftchen sind dem Alter von 7 bis 8, 7 bis 10 und 10 bis 14 Jahren zugeordnet. Heitere und ernste Gedichte und Erzählungen, etwa ein Gebetchen und einige Rätsel, hübsch illustriert, vereinigen sich, um den Kindern Freude zu machen. Es sind ganz hübsche Stücke dabei. Mit achtzig Jahren noch so muntern Kinderton zu treffen wie Vater Hardmeier, ist doch wenigen beschieden, es sei darum hier erwähnt. Die Bildchen sind mit einer Störung (p. 7 Nr. 208) einheitlich gezeichnet von Abegg und J. Billeter. Schmuck ist das farbige Titelbild. Wiederum empfohlen.

Erzählungen neuerer Schweizer Dichter. II. Für die Jugend ausgewählt von der *Jugendschriften-Kommission des S. L. V.* Basel, 1908.

Verein zur Verbreitung guter Schriften. 110 S. In Lwd. gb. 1 Fr.

Gleich die erste Erzählung, die Strafaufgabe, von der Verfasserin der „Turnachkinder im Sommer“ (Ida Bindschädler, früher Lehrerin an der Sekundarschule Zürich, jetzt in Augsburg) bringt ein Bild aus vollem Jugendleben: wie die Kinder ihre Strafaufgaben ersinnen und vorzeigen, um einem Kameraden den Ferienaufenthalt zu retten, ist für jung und alt anziehend zu lesen. Das sind natürliche Kinder. Ein Stück feiner Erzählungskunst ist „Die Perle“ von Marti, die manchem unserer Leser bekannt sein wird. Das Waldbubengeschichtlein, Hanselo, von J. Reinhart, erweckt des Kindes Mitgefühl mit dem Knaben, der seine Treuherzigkeit mit einem lebenslangen Schaden büsst. Widmanns „Herbsttage in den Berner Alpen“ gibt ein Bild von der Treue eines Hündchens, das kein Kindergemüt ungehört lassen wird. In R. von Tavel's Boumschlacht vom 23. Meje 1908

haben wir zum Schluss noch eine prächtige Dialektgabe, die nicht bloss im Bernerbiet die Erinnerung an den grossen Majenschnee festhält. Alles in allem ein sehr hübsch Büchlein, das Zehntausenden von Kindern zu eigen werden sollte. Als Klassenlektüre zudem vorzüglich!

Illustrierte Jugendschriften: *Kindergärtlein, Froh und Gut, Kinderfreund.*

Zürich, J. R. Müller. Je 15 Rp.

In Bild und Wort frisch und abwechslungsreich, hübsch ausgestattet werden diese Heftchen den Kindern wiederum viel Freude machen. Zeppelin allein schon tut's ihnen an. Viel Gutes ist darin in Vers und Prosa.

Sepplis Wünsche. Eine Erzählung für die Jugend von *Paul Geysler*.

Zürich. 1908. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. 32 S. 20 Cts.

Der Verfasser führt uns in anschaulicher Weise zwei einfache Bergkinder vor Augen, die durch ihr treues Zusammenhalten ein leuchtendes Vorbild rechter Geschwisterliebe geben. Selbst dem finstern, wortkargen Vater geht über der selbstlosen Liebe Sepplis, der seine eigenen Wünsche zugunsten seines Schwesterchens und der kranken Stiefmutter opfert, das Herz auf. Und das verwöhnte Stadtkind, das Zeuge davon ist, lernt daran, glücklich zu sein, indem es andere glücklich macht.

Sepplis Wünsche werden der Jugend Freude bereiten und da und dort ein gutes Samenkorn aufgehen lassen.

P. B.

Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags“ von *Ernst Zahn*.

Stuttgart. 1908. Deutsche Verlags-Anstalt. 91 S. Fr. 1.20.

„Wohl hat sie der Dichter nicht eigens für die Jugend geschaffen, aber so klar sind diese Erzählungen, so mächtig und doch so einfach die Gestalten, dass sich auch die Jugend an ihnen erfreuen wird. Wohl leuchten die Augen, wenn die Rede geht von den Helden der Sage und Geschichte . . .; aber auch das ist Heldentum, wenn schlichte Menschen mutig ein schweres Geschick auf sich nehmen, wenn sie unbeirrt von Hohn und Spott den Weg der Pflicht einerschreiten, den ihnen ihr Inneres weist, wenn sie die Treue halten, auch wo ihnen kein Wohlleben winkt. Ob es auch nicht prunkt und strahlt, dieses Heldentum des Alltags, wir sind doch gewiss: der Geiss-Christeli, das Leni, die Geschwister Juliana und Gerold und der stille Huber-Dres, sie werden auch jugendlichen Lesern ans Herz wachsen.“ So lautet das treffliche Vorwort zu obigen Erzählungen, dem ich aus voller Überzeugung nur beipflichten kann, indem ich dieses Büchlein warm empfehle. Es ist kernhafte Kost.

P. B.

Abenteuer der sieben Schwaben und des Spiegelschwaben von *Ludw.*

Aurbacher. Mainz, 1908. Jos. Scholz. 93 S. Fr. 2.70.

Dieses Volksbuch des fast vergessenen Volksdichters Aurbacher, von der „Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege zu Berlin“ neu herausgegeben, bietet der lustigen Schwabenstrieche und Schwänke recht viele. Es ist derselbe Stoff wie bei Brüder Grimm, aber viel weiter und reicher. „Freunde eines herzhaften Humors“ werden allerdings manches abgedroschen und einiges sogar allzu einfältig finden. Ganz ungetrübte Freude dagegen hat man an der feinen Ausstattung mit ihren köstlich humorvollen und übermütigen Bildern und Zeichnungen von Max Wulff. Als Ergänzung zum Eulenspiegel und den Schildbürgern zu empfehlen! Fr. Gt.

Kindersang und Heimatklang. Deutsche Kinderlieder, Tonsatz von *Bernhard Scholz*, Bildschmuck von *Ernst Liebermann*. Mainz. 1908. Jos.

Scholz. Band I und II je Fr. 1.35.

Unter der grossen Reihe von Kinderbüchern, die der Scholz'sche Verlag zur Förderung künstlerischer Kultur herausgegeben hat, dürfte das vor-

liegende nicht in letzter Reihe kommen. Es ist eine Auge und Herz erquickende Verbindung von Lied mit illustr. Kunst. Der Tonsatz ist einfach: die Melodie bewegt sich im Umfang der Kinderstimme; zu ihr soll eine zweite Stimme (die Mutter) und eine, im Basschlüssel gesetzte dritte (der Vater) treten. Wo begleitende Stimmen fehlen, kann der dreistimmige Tonsatz auf dem Klavier gespielt werden. Für musikalische Familien eine willkommene und schöne Weihnachtsgabe!
F. Gt.

Lustige Geschichten für die Jugend von *Johanna v. Gosen*. Stuttgart. 1908. Loewes Verlag (Ferdinand Carl). 219 S. Fr. 5.35.

Kann vielen Kindern Freude machen! — Während der kleine Lesekünstler selbst herauszukriegen bestrebt sein wird, „was aus dem zahmen Raben Jakob wurde“, oder wie „Pita brütete“, guckt ihm der ganz Kleine über die Achsel und freut sich am Anblick des Häschens, der Feldmaus, die so drollig in den Hosen stecken! — Auch die Mutter wird gern nach dem Buche greifen zum Vorlesen und sich getrost der Führung der Verfasserin überlassen, die so *fein* und *lustig* zur Tierfreundlichkeit zu erziehen weiss. Ausstattung sehr gut; Originalzeichnungen zum Teil künstlerisch.

S. L. G.

Von Hollas Rocken. Volksmärchen von *Eberhard König*. Mainz. 1908. Jos. Scholz. 93 S. 2 Fr.

Alte Märchenmotive in neuem Gewande! Der Verfasser weiss gut zu erzählen; manches ist von köstlich-frischem Humor. Die Ausstattung (Bildschmuck von Hans Schroedter) ist künstlerisch einwandfrei, wie es von den Veröffentlichungen des Scholz'schen Verlages nicht anders zu erwarten ist.

Fr. Gt.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung „Der Kinderfreund“, herausgegeben vom *Verein von Kinderfreunden*. Bern. 1908. Bächler & Co. 192 S. 23. Jahrgang.

Der Kinderfreund ist ein Werk, das dem Kinde, aber auch dem Erwachsenen herzliche Freude machen will. In kurzweiliger Reihenfolge wechseln interessante, belehrende, gemütliche und fröhliche Darbietungen miteinander ab. Dazu kommen reizende Illustrationen in reicher Auswahl. Das Werk ist ein wahrer Kinderfreund und kann warm empfohlen werden.

L. Sp.

Das Heimlinger Schwälbchen. Eine Erzählung für Mädchen von *Martha Giese*. Stuttgart, 1908. Loewes Verlag (Ferdinand Carl). 170 S. 4 Fr.

Das vielleicht nicht mehr ganz neue Motiv der Eroberung eines alten Brummbären und Querkopfes durch ein fröhlich unbefangenes Kindergemüt wird hier in lebhaft sprudelnder Weise vorgeführt. Die Verfasserin, die über eine launige Sprache und eine Fülle von Naturbeobachtungen verfügt, wirkt erzieherisch ohne Aufdringlichkeit. Ihr kleines Mädel ist ein richtiges Friedensschwälbchen, dessen Zwitschern junge Herzen verständnisinnig lauschen werden. — Zu loben ist die Ausstattung, besonders das hübsche Titelblatt.

A. L. G.

Frank Stevens. *Die Reise ins Bienenland*. Stuttgart, 1907. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. 159 S. 2. Aufl.

Ein äusserst anregendes und kurzweilig geschriebenes Büchlein, das dem jungen Leser das interessante Leben des Bienenvolkes in sehr anschaulicher Weise vor Augen führt. Auch dem Lehrer kann das Schriftchen schätzbare Dienste bei der Vorbereitung zum naturkundlichen Unterricht leisten; denn die „Reise ins Bienenland“ beruht auf den neuesten Forschungen der Bienenkunde. Sehr hübsche Bilder!

E. K.

Jakob und Wilhelm Grimm. *Kinder- und Hausmärchen.* Stuttgart, 1908. Gustav Weise. 268 S. 4 Fr.

Zirka 50 Märchen in guter Ausstattung; doch ist die Auswahl nicht überall glücklich. Wir würden der Jugend lieber die letztes Jahr im gleichen Verlag erschienene Sammlung „Die schönsten Märchen der Brüder Grimm“ in die Hand geben. H. V.

Im Waldparadies. Erzählung für junge Mädchen von *Angelika Harten.* Mit Illustrationen von Fritz Bergen. 150 S. Köln, 1908. J. P. Bachem. Gb. Fr. 3.95.

Vier Kinder eines Arztes in Köln dürfen ihre Ferien bei einer Tante im Spessart verleben und lernen hier eine Reihe tüchtiger und lebenswürdiger Menschen kennen, die auf ihre geistige Entwicklung nachhaltigen Einfluss ausüben. — Es ist nicht gerade eine fesselnde Erzählung; aber die Buben und Mädchen sind sehr natürlich geschildert. S.

R. Rittner. *Seltsame Abenteuer von Berta und Muz.* Eine Erzählung für artige Kinder. Mit vielen farbigen Bildern von M. Grengg. Köln, 1908. J. P. Bachem. 47 S. Gb. Fr. 5.35.

In Form eines hübschen Märchentraums oder Traummärchens werden den kleinen Lesern allerlei Belehrungen und freundliche Ermahnung gegeben — nicht aufdringlich —, die wohl zu beherzigen sind. Die zahlreichen, ganz modernen Illustrationen sind fein und ganz dem Sinn des Erzählten angepasst. S.

Winifred. Erzählung für junge Mädchen von *E. von Pütz.* Mit Illustrationen von Wilhelm Rohm. Köln, 1908. J. P. Bachem. 136 S. Gb. Fr. 3.35.

Das Buch handelt von einem lieblichen kleinen Mädchen, das an Verstand und Gemüt weit über sein Alter entwickelt ist. Seine Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit gewinnen ihm nicht nur viele Freunde, sondern sie führen auch einen Verbrecher zur Reue und zum Geständnis seiner Tat. — Für unsere Schweizerjugend sind nur die spezifisch amerikanischen Verhältnisse etwas befremdlich. Und dass ein 9—10jähriges Mädchen schon so spricht und handelt, wie diese Winifred, ist für jugendliche und ältere Leser kaum glaublich. S.

Johann Peter Hebel. *Geschichtenbuch.* Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes. Linz, 1908. Verlag des Lehrerhausvereins. 99 S. Fr. 1.10.

In einer Auswahl der hübschesten Hebelschen Erzählungen wird der Jugend ein gemüt- und humorvoller Stoff geboten, für dessen Gedeihenheit der Name des Verfassers zur Genüge bürgt.

Lustige Schwabenstreiche. Für die Jugend erzählt von *Georg Paysen Petersen* mit 34 Textillustrationen von *H. Grobet.* Volksausgabe, Stuttgart 1908. Loewes Verlag, Ferdinand Carl. 151 S. Fr. 2.40.

Der Titel sagt fast alles. Sieben muntere und mutwillige Schwaben, lauter köstliche Burschen ziehen aus, ein gefährlich Ungetüm zu erlegen und scheuchen endlich ein Häslein auf. Unterwegs erleben sie ein Abenteuer um das andere, führen viele tolle Streiche aus, prahlen und schneiden wacker auf. — Es geht in dem übrigens hübsch ausgestatteten und mit köstlichen Illustrationen versehenen Büchlein lustig und toll zu; manches darin ist witzig, manches etwas gemacht. Zehn- bis zwölfjährige Kinder werden es mit grosser Freude lesen; was sie dabei profitieren, kommt auf das Milieu an, in dem sie leben. J. Z.

Erzählungen zur Gemütsbildung unserer Kinder von *Friedr. Meyer*.
Aarau, 1908. E. E. Meyer. 127 S. 2 Fr.

Vorliegendes Buch ist für die Hand des Lehrers bestimmt. Es ist aber kaum geeignet, Lebensfreude zu vermitteln, weder beim Lehrenden noch beim Kinde. Fröhlichkeit ist der Himmel, unter dem das Schöne und Edle am besten gedeiht. Die Jugend will einmal begeistert sein. Sie braucht packende Stofflichkeit und nicht ein nüchternes „du sollst“, wenn ihre Seele in Schwingung geraten soll. Einige mundartliche Sachen sind recht frisch und lebendig und weniger tendenziös geschrieben. Es ist zu viel Absicht und zu viel System in diesen Erzählungen. H.

Maria Wyss. *Allezeit hilfsbereit.* Eine Erzählung für die Jugend. 2. Aufl.
Zürich. Orell Füssli. 150 S. gb. 3 Fr.

Es gibt Naturen, die in der Kraft ihres Gemütes und ihrer praktischen Geschicklichkeit überall einzugreifen und zu helfen wissen. Schon als Kinder. Ein Mädchen dieser Art, allezeit hilfsbereit, tritt uns in dieser Erzählung entgegen. Natürliche Szenen aus dem Kindesleben; schmutzige Italienerkinder, der nicht immer artige Rolf, der blinde Theo, das muntere Hannchen, die geschäftig-kluge Marie als guter Geist, alle diese Bilder verweben sich zu einer Darstellung, die Kinder nicht bloss interessiert, sondern sie unbewusst in gutem Sinne beeinflusst. Eine recht empfehlenswerte Jugendschrift; für Mädchen besonders geeignet. In Druck und Ausstattung vorzüglich.

Märchen, Lieder und lustige Komödien von *Franz Pocci*. Aarau, 1908.
E. E. Meyer. 201 S. 3 Fr.

Ein herrliches Buch für unsere Jugend. Franz Pocci kennt die Kinderseele. Er weiss, dass das Kind das Fabelhafte, Wunderbare, die Märchen, braucht. Auch die Moral kommt auf ihre Rechnung in Gestalt packender Stofflichkeit. Köstlich in Wort und Bild wirkt „Der Dieb“. Auch dem Humor ist viel Raum gewahrt. Die Jugend will lachen und ist immer lachbegierig. Dass dem Schauspiel auch Rechnung getragen wird, ist begrüssenswert. Wir hätten uns durchweg noch mehr Handlung und Spannung gewünscht. H.

Fee, Aus dem Leben eines Kindes von *Marie Steinbuch*. Frauenfeld,
1908. Huber & Co. 204 S. 4 Fr.

Eine reizende Erzählung für Kinder und Erwachsene, welche die Kinder lieb haben. Das Buch ist zudem gediegen ausgestattet und wird sich als Weihnachtsgabe besonders eignen. A. B.

Naturgeschichtliche Volksmärchen, gesammelt von *Dr. O. Dähnhardt*.
Mit Bildern von O. Schwindraheim. 3. Aufl. I. Bd. 132 S. gb. Fr. 3.20.
II. Bd. 128 S. gb. Fr. 3.20. Leipzig, 1909. B. G. Teubner.

Mit der Sammlung, Sichtung und Herausgabe der naturgeschichtlichen Sagen und Märchen, wie sie die zwei vorliegenden, schön ausgestatteten, von O. Schwindraheim künstlerisch einheitlich illustrierten Bänden aufweisen, hat der Verfasser einen guten Griff getan. Es spiegelt sich soviel Volkseigentümlichkeit in diesen Märchen, Züge des Orients, Merkmale des Abendlandes, Fremdes und Heimisches. Der Verfasser hat aus dem Sagenborn mancher Völker, aus Amerika, Asien, Europa geschöpft, und das Beste daraus geboten. Die Sprache ist einfach, leicht verständlich. Ein sinniger Zug geht durch die Märchen. Die Jugend liest sie gern. Darum hat denn auch die Sammlung in kurzer Zeit die dritte Auflage erlebt, die wir gern empfehlen.

Teubners Künstler-Modellierbogen. Leipzig. B. G. Teubner. Jeder Bogen 50 Rp. Staffagebogen 25 Rp.

Auf Kartonpapier künstlerisch schön in Farben gezeichnet, finden wir auf diesen Modellierbogen folgende Motive: Aus deutschen Landen: Alpenhof, Nr. 6; Sennhütte, 9; Schwarzwaldhof, 2; Schwarzwaldmühle, 8; Ländlicher Bahnhof, 15; Niedersächsisches Bauernhaus, 16, und Dorfkirche, 17; Altwendischer Bauernhof, 19; Kopelburg 20/21. Aus fremden Landen: Wolkenkratzer, 1; Japanisches Teehaus, 7; Haus auf Zeylon, 13; Lappenlager, 3; Rumänisches Volksleben, 23. Andere Tafeln zeigen geschichtliche Motive: Pfahlbauten, 24; Rathaus, 11; oder Märchen, wie Hänsel und Gretel, 25 usw. Jeder Bogen bildet eine Einheit, Staffagebogen kommen hinzu. Bei einiger Fertigkeit im Ausschneiden und Aufkleben können sich die Kinder diese Motive zu Modellen aufbauen. Eine anregende, instruktive wie unterhaltende Beschäftigung für Kinder. Diese Bogen finden darum auch grossen Anklang (Kataloge der aufgebauten Modelle für 15 Rp. beim Verlag erhältlich).

Schweizerischer Tierschutzkalender. Zürich. Polygraph. Institut. 10 Rp.

Deutscher Tierschutzkalender 1909. Verband der Tierschutz-Vereine des deutschen Reiches. Würzburg. H. Stürtz. 40 S. 20 Rp.

Tierschutz-Kalender 1909, herausgegeben vom Berliner Tierschutz-Verein und Deutschen Lehrer-Tierschutz-Verein. Berlin SW. 11, Königsgrätzerstrasse 41. 48 S. 15 Rp.

Schlesischer Tierschutzkalender 1909. 36 S. 20 Rp.

Alle diese Heftchen bieten neben einem hübschen Kalendarium eine Reihe von Gedichten, Erzählungen und Illustrationen aus dem Leben der Tiere, um in der Jugend Verständnis für Leben und Leiden der Tierwelt zu wecken. Es sind darunter gute kleine Sächelchen, die mehr als einmalige Verbreitung verdienen. Der Kantonale Zürcher Tierschutz-Verein (Zürich, Linth-Eschergasse) vermittelt gerne grössere Partien.

Die hl. drei Könige. Erzählungen für die Jugend von *F. Lorenz*. Mit Illustrationen von E. Bercht. Köln 1908, J. P. Bachem. 130 S. gb. Fr. 1. 60.

Die drei Erzählungen „die hl. drei Könige“, „die Leni-Bas“ und „die Schwammerl-Hex“ zeigen, wie junge Leute durch Mithilfe anderer und durch eigene Kraft zu tüchtigen Menschen werden, die ihren Wohltätern dankbare Anhänglichkeit bewahren. Eine gewisse Frische des Stils und der öfter zur Geltung kommende Humor lassen zeitweise die breitspurige Moraltendenz des Büchleins vergessen. G.

Das Tagebuch des Bruders. Erzählungen für die Jugend von *F. Lorenz*. Mit Illustrationen von M. Hohneck. Köln 1908, J. P. Bachem. 132 S. gb. M. 1. 20.

Noch viel aufdringlicher als im vorigen Bändchen ist die Moraltendenz in diesem Büchlein, vor allem in dem „Tagebuch“ des 16jährigen Knaben, der im Kloster den Entschluss fasst, Priester zu werden, wie in der zweiten Erzählung „Kirmesschneiders Kasimir“. „Die Ferienreise“ des Papa Knurrmeier mit Familie ist keine geeignete Lektüre für Kinder. G.

Johann Peter Hebel. Geschichtenbuch. Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes. Linz 1908. Verlag des Lehrerhausvereins für Österreich. 99 S. Fr. 1. 10.

Die Auslese aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes bedarf keiner weitem Empfehlung. Wer ein Hebelsches Schriftstück zu lesen anfängt, wird — und sei ihm der Inhalt noch so bekannt — es fertig lesen.

Klopfstock, Murmeltier und Myrtenfräulein. Drei Erzählungen von *Clemens Brentano*. Mit Illustrationen von Wilh. Rohm. Köln 1908, J. P. Bachem. 126 S. gb. Fr. 1.60.

Einen bessern Griff als mit den beiden Bändchen von Lorenz tat die Firma Bachem mit der Neu-Herausgabe der drei Märchen von Clemens Brentano, die voll rührender Naivität und köstlichen Humors sind. Wer Märchen nicht aus der Kinderstube verbannt wissen will, kann hier Ansprechendes finden. G.

III. Für Kinder im Alter von 13—15 Jahren.

Weitere Blätter aus Lottchens Tagebuch von *Lily von Muralt*. Eine Erzählung für junge Mädchen. Zürich. 1909. Art. Institut Orell Füssli. 163 S. 3 Fr.

Frommer Geist und schlicht bürgerlicher Sinn wehen uns von jeder Seite des Buches entgegen. Ein Jahr aus dem Leben eines ernsthaften jungen Mädchens, das Ziel und Ideal nicht in äusserlichem Glanz, sondern in genügsamer Pflichterfüllung im Familien- und Freundeskreis erblickt, zieht an uns vorüber. Die Darstellung ist, wie in allen Schriften der beliebten Verfasserin, äusserst einfach und doch lebhaft und gewandt genug, um unser Interesse wach zu halten bis ans Ende. — Junge Leserinnen, die bereits „Lottchens Tagebuch“ in ihrer Bücherei besitzen, werden nun auch die „Weiteren Blätter“ nicht missen wollen. — Doch ist das Buch auch für sich allein lesenswert und zu einem Ganzen abgerundet. — Ein gediegener Geschenkband! A. L. G.

Neureuter, Fr. *Wanderungen der Tiere*. Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek. 31 Bändchen. Regensburg. 1906. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 168 S. 13 Illustrationen. brosch. Mk. 1.20, gb. Mk. 1.70.

Das Werklein behandelt die Wanderungen der Tiere, forscht deren Gründen und Grenzen nach und bespricht die Beziehungen der Menschen zu diesen Ortsveränderungen, damit ein überaus weitschichtiges und interessantes Material zusammenstellend, ohne gerade ins Detail zu gehen. Wenn wohl auch da und dort von diesem mehr, bei den Ursachen eine grössere Vertiefung und vielleicht auch eine mehr logische Anordnung des Stoffes wünschenswert erscheinen möchte, so muss doch die Publikation zu den guten gezählt werden. Dr. K. B.

Wunder aus dem Pflanzenreiche von *Chr. Brüning*. Stuttgart. 1908. Loewes Verlag (Ferdinand Carl). 199 S. Fr. 5.35.

Der I. und IV. Abschnitt dieses fesselnd geschriebenen Buches behandeln den Bau und das Leben der wichtigsten einheimischen Pflanzen in elementarer Weise, die überall den erfahrenen Pädagogen verrät, so dass der Text von Kindern im 12. Altersjahr ohne weiteres verstanden werden kann. Der II. und III. Teil, die in die Systematik einführen sollen, stellen allerdings höhere Anforderungen an das Verständnis des jugendlichen Lesers; dafür stehen aber im Text vorzügliche naturgetreue Abbildungen. Das Buch kann auch Eltern manchen wertvollen Fingerzeig geben, wie sie auf Spaziergängen ihre Kinder das Leben der Natur beobachten und verstehen lehren können. H. M.

Albert Daiber. *Geschichten aus der Südsee*. Zwei geschichtl. Erzählungen für die reifere Jugend. Stuttgart 1908. Gustav Weise. 187 S. Fr. 4.65.

Die Besiedelung der Insel Pitcairn in der Südsee durch meuterische britische Matrosen und tahitische Frauen bildet den historischen Hinter-

grund der einen Erzählung; der Kampf der Engländer mit dem Stamm der Maori auf Neuseeland den der andern. Farbenprächtige Schilderungen der fernen Inselreiche und eine spannende Handlung werden die Jugend, vor allem die Knaben, fesseln; ein gewisser Mangel an psychologischer Wahrheit im Charakter des Haupthelden der ersten Erzählung wird ihr bei den jugendlichen Lesern keinen Eintrag tun. H. V.

Agnes Hoffmann. *Resi Reinwald.* Erzählung für junge Mädchen. Stuttgart 1908, Gustav Weise. 186 S. 4 Fr.

Ein prächtiges Büchlein voll frischer Ursprünglichkeit. Auch ein feiner Schimmer der Romantik, wie ihn junge Leute so sehr lieben, fehlt nicht. Resi Reinwald ist eine im innersten Grunde gesunde Natur, und ebenso lebenswahr ist die Zeichnung der übrigen Personen. Vor allem gut geraten sind auch die allerliebsten Kindertypen. Die Mädchen werden ihre Freude an dieser Gabe der talentvollen Schriftstellerin haben. H. V.

Ad. Jos. Cüppers. *Die Märtyrer von Lyon.* Geschichtliche Erzählung aus dem 2. christlichen Jahrhundert. Mit Illustrationen von Johannes Gehrts. Köln 1908, J. P. Bachem. 148 S. gb. 4 Fr.

Das Buch schildert die Verfolgungen und Drangsale der Christengemeinde von Lugdunum (Lyon) und gibt damit einen Ausschnitt aus dem welthistorischen Kampf um Sein oder Nichtsein, den das Heidentum und das junge Christentum in Jahrhunderte langem Ringen auf dem Boden des römischen Weltreichs ausfochten.

Es ist eines jener Bücher, die in Form der Erzählung Geschichte lehren. Die Tendenz tritt auffällig hervor, so dass darunter die künstlerischen Qualitäten des Buches leiden. Zwar verläuft die Erzählung nirgends im Sande lehrhaften Details, im Gegenteil, der junge Leser wird mit Spannung das Buch zu Ende lesen, dafür sorgt die Reichhaltigkeit des Geschehens und der nervenspannende romantische Apparat. [Gottesurteile, Folterszenen, wunderbare Rettungen etc.]

Aber Menschen und Ereignisse sind zu sehr Konstruktion geblieben, wir haben nichts mehr und nichts weniger als ein Stück zurechtgemachter und theatralisierter Geschichte. Das gibt dem Buch etwas Trockenes und Frostiges, es packt nicht. Die Sprache ist, wenn auch bilderarm, glatt und flüssig und korrekt deutsch, trotz der Anlehnung an ein fremdes Original.

A. W.

Ad. Jos. Cüppers. *Klodwig, der Frankenkönig.* Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Völkerwanderung. Mit Illustrationen von A. Zimmer. Köln, 1908. J. P. Bachem. 152 S. Gb. 4 Fr.

Hier gibt Cüppers, ebenfalls nach fremdem Vorbild, die Geschichte vom Untergang des tolosanischen Westgotenreiches durch die Franken unter Klodwig und des damit verbundenen Sieges der allein „wahren“ katholischen Lehre über den Arianismus in ganz Gallien. Auch für dieses Buch gilt im wesentlichen das oben Gesagte. Nur ist hier die poetische Gestaltung des Stoffes noch primitiver. Cüppers doziert regelrecht, ganze Seiten hinunter (S. 14, 42, 43, 49 ff.), aber nicht immer mit der nötigen Objektivität. Die Darstellung des Konkurrenzkampfes zwischen Arianismus und Katholizismus ist merkbar ultramontan gefärbt, König Klodwig ist übermässig idealisiert im Sinn der christlichen Legende; also eine sehr geschichtliche Erzählung ist es nicht. A. W.

Horns Volks- und Jugendbibliothek. Nr. 70. *Der Lebensgang Georg Washingtons.* von W. O. von Horn. Altenburg, 1908. Stephan Geibel. 112 S. 65 Rp.

Die Lebensbeschreibung des Georg Washington vermittelt nicht bloss einen Einblick in den Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten Nordamerikas gegen England, sondern bietet dem Leser in dem Helden auch ein leuchtendes Vorbild eines musterhaften Menschen.

Horns Volks- und Jugendbibliothek. Nr. 11. *Gottfried Pollmann* von *W. O. von Horn*. Altenburg, 1908. Stephan Geibel. 114 S. 65 Rp.

Der Gottfried Pollmann ist ein sehr, sehr braver junger Mensch, wie er nicht alle Jahre geboren wird, und wer beim Lesen nicht, wie wir, an den zum Teil ungläubhaften Abenteuern Anstoss nimmt, wird an der ganz interessant geschriebenen Geschichte Befriedigung finden.

Horns Volks- und Jugendbibliothek, herausgegeben von *W. O. von Horn*. 171. Bd.: *Joachim Nettelbeck* von *W. Höldechen*. Altenburg, S.-A. Stephan Geibel. 96 S. 1 Fr.

Es ist zu begrüßen, dass diese Jugendschrift neuerdings aufgelegt wird, denn sie verdient freudige Empfehlung.

Horns Volks- und Jugendbibliothek. Nr. 23. *Das Leben und die Taten Hans Joachim von Zietens* von *W. O. von Horn*. Altenburg, 1908. Stephan Geibel. 112 S. 65 Rp.

Das ist ein Horn-Büchlein, das empfohlen werden kann.

Horns Volks- und Jugendbibliothek. Nr. 13. *Der Strandläufer* von *W. O. von Horn*. Altenburg, 1908. Stephan Geibel. 102 S. 65 Rp.

Schade für den ersten Viertel des Büchleins, dass die übrigen drei Viertel soviel scheussliche Abenteuer und fromme Lehren enthalten. Dass der unverbesserliche Sünder seinem Verderben entgegengieht, könnte doch besser gezeigt werden. X.

Friedrich Gerstäcker. *Der Schiffszimmermann.* Eine Erzählung. Linz 1908. Verlag des Lehrerhausvereins für Österreich. 88 S. Fr. 1.10.

Diese spannende Erzählung aus dem Seemanns- und Südseeinsulanerleben wird nicht verfehlen, besonders Knaben in hohem Grade zu fesseln, und ihnen einen kleinen Einblick in ein fremdes, wunderbares Leben unter leuchtendem Tropenhimmel zu gewähren. Das Büchlein ist als Ersatz für die ungesunden Indianergeschichten sehr zu empfehlen.

Hans Thoma, *Ein Buch seiner Kunst* mit einer Einleitung von *Wilhelm Klotzde*. 39 S. Fr. 1.35.

Wilhelm Steinhausen, *Göttliches und Menschliches.* Eine Kunstgabe mit einem Geleitwort von *Gerhard Krügel*. 39 S. Fr. 1.35.

Alfred Rethel, *16 Zeichnungen und Entwürfe* mit einer Einleitung von *Walther Friedrich*. 37 S. Fr. 1.35.

Giovanni Segantini mit einem Geleitwort von *Wilhelm Klotzde*. 39 S. Fr. 1.35.

Vom Heiland. *Ein Buch deutscher Kunst.* 18 S. Fr. 1.35.

Fritz von Uhde, *Eine Kunstgabe für das deutsche Volk* mit einem Begleitwort von *Alexander Troll*. 39 S. Fr. 1.35.

Hans Thoma, *Landschaften.* Mit einem Geleitworte von *Wilhelm Klotzde*. 35 S. Fr. 1.35.

Sämtliche Kunstgaben sind herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz, 1907/8. Jos. Scholz.

Diese „Kunstgaben in Heftform“ sind zwar schon vielfach besprochen und gerühmt worden; man kann aber nicht oft genug darauf hinweisen, zu welchem erstaunlich billigem Preise hier echte deutsche Kunst ins Volk getragen wird. Jedes dieser Hefte umfasst 16—18 fein ausgewählte Vollbilder, in mustergültiger Technik wiedergegeben, auf starkem Kunstdruck-

papier, in vornehmem Umschlag; jedes Heft enthält einen knappen, aber völlig genügenden Text zur Einführung in des Künstlers Eigenart. Und das alles für eine Mark! Wahrhaftig, das ist eine künstlerische Tat, für die den Herausgebern wie dem Verleger warmer Dank gebührt. Etwa die Hälfte der vorliegenden Hefte zeigt uns Christus, wie er geschaut wurde von grossen deutschen Künstlern. Als sinnige Gaben für Festtage lässt sich wohl kaum etwas Schöneres denken, als diese Bilder von der Hand eines Thoma, Uhde, Steinhausen und Gebhardt. Der Jugend werden wohl die prächtigen Zeichnungen von Rethels am meisten zu sagen haben. *Fr. Gt.*
Mainzer Volks- und Jugendbücher, herausgegeben von *Wilh. Kotzde*.
Mainz. 1908. Jos. Scholz. Bd. 6: *Karl Ferdinands: Normannensturm*.
Bd. 7: *W. Kotzde: Der Tag von Rathenow*. Jeder Band zirka 200 S.
4 Fr.

Diese Sammlung bezweckt, der Jugend gute Bücher zu liefern, „Erzählungen von grösserem Umfang, welche in Stoff und Form ihren Bedürfnissen entsprechen und dabei künstlerischen Gehaltes sind.“ Bis jetzt liegen sieben Bände vor. Von den zwei oben genannten darf gesagt werden, dass sie dem Verlangen unserer Knaben nach Erzählungen mit wuchtig bewegter spannender Handlung ganz ausgiebig entgegenkommen. Die Ausstattung ist vorbildlich: Papier und Druck ist ausgezeichnet, der Buchschmuck künstlerisch. Sehr zu empfehlen! *Fr. Gt.*

Staub's Bilderbuch bearbeitet von *U. Kollbrunner*. Heft 5. Zürich, 1908.
Gebrüder Künzli. 12 Doppeltaf. mit Text. gb. 5 Fr.

Weitgereist bin ich! Kommt Kinder, seht und hört, was die Welt alles bietet, könnte der Bearbeiter dieses Heftes sagen. Er zeigt im Bild, im schönen Farbenbild: die Alpenblumen, grosse Bauwerke der Welt, wie die Bauwerke zu Assuan, die Kämpfe der Ameisen und die Klugheit des Hundes (sehr schön), tropische Landschaften, die Wüstenbahn und Zeppelins Luftballon, Edelsteine und Bergwerke, Wintervergnügen und Schulreisen. Kurzer Text am Fuss mit anregenden Fragen, und eine ausführlichere Schilderung am Schluss fügen zum Bild das erläuternde Wort. All das spiegelt die geistige Lebhaftigkeit und die anregende Darstellweise des Bearbeiters, der den Kindern, vielen, vielen Kindern mit diesem Buch helle Freude machen wird, nicht nur zu Weihnachten, sondern oft und viel das Jahr hindurch. (*Für Kinder verschiedenen Alters.*) *F.*

Ein deutsches Herz von *L. Willigerod*. Stuttgart 1908. Loewes Verlag,
Ferdinand Carl. 152 S. 4 Fr.

Die Erlebnisse eines deutschen Jungen, der als Seekadett bei der englischen Kriegsmarine diente, später aber in den Dienst des „Norddeutschen Lloyd“ trat und als Kapitän auf den grossen Prachtschiffen dieser Gesellschaft mehrere hundert Fahrten über den Ozean ausführte. Dabei bot sich ihm mehrmals Gelegenheit, die Passagiere gefährdeter Schiffe zu retten. Einleitend enthält das hübsch ausgestattete Buch einen Abschnitt über Helgoland und Abenteuer des alten Seemanns Hancke. — Das Buch ist speziell für deutsche Jungen geschrieben und erfreut sich allerhöchster Protektion. Mitunter ist der Inhalt fast etwas aufdringlich belehrend und die Sprache sichtlich fromm; wer sich daran nicht stösst, wird es gerne lesen. *J. Z.*

Sommervögel von *Ernst Kreidolf*. Köln a./Rh. H. u. F. Schaffstein.
54 S. 8 Fr.

Was den Knaben in seiner Freude an der Natur am meisten angezogen, die bunten Sommervögel, das hat die schaffende Phantasie des Künstlers hier in farbenfrohem Bilde umgestaltet zu einer anziehenden Reihe von

Szenen, in denen sich das Leben der Schmetterlinge spiegelt. Die Personifikation der bunten Dinger erheischte eine etwelche Umgestaltung der Insektenleiber; aber jeder Schmetterling ist in seiner Eigenart und Allgemeinerscheinung sofort zu erkennen. Jedes Bild hat seinen Reiz: wie hübsch ist der Aufflug am ersten Frühlingstag, in dem Fuchs, Füchlein, Kohlweissling, Zitronenfalter usw. sich präsentieren; wie gravitatisch erfolgt die Aufforderung zum Tanz (die Käfer vor Damenbrett, Mondeule, Argus, Zitronenblatt). Seht den Schwalbenschwanz mit seinen Töchtern, den Pfauenspiegel und die Fahrt des Totenmantels, wie eindrucksvoll, dann die Flotte des Admirals, das Wettrennen (Käfer), die Ameisenkarawane auf dem Ackerberg, die Schenke im Walde, die Schneckenbraut, der Raupengarten und das Raupentheater. Wie düster ernst die Mondnacht (Nachtfalter), wie sinnvoll das Puppengrab und die Auferstehung. Je länger man die einzelnen Bilder betrachtet, um so sinniger erscheinen, um so mehr sagen sie. Der Text dazu hebt im besten Märchenton an. Im ganzen Buch herrscht künstlerische Eigenart voll wirkender Kraft, die im Kinde Lust und Freude wecken wird, wie auch die Erwachsenen sich an dem Buche ergötzen werden. Zu sinniger Betrachtung in den Wintertagen, zur freudigen Vergleichung im Sommerlicht hat der Künstler das Buch geschaffen. Es sei der Jugend bestens empfohlen; seinem Landsmann Albert Welti hat es der Künstler zugeeignet, und der Verlag hat es mit aller technischen Kunst ausgestattet.

Eberhard König. *Ums heilige Grab.* Mainzer Volks- und Jugendbücher. Mainz. Jos. Scholz. 202 S. 4 Fr.

Wie der Titel verrät, versetzt uns diese historische Erzählung in die Zeit der Kreuzzüge; sie schliesst ab mit dem Tode Barbarossas. Für Knaben von zirka 15 Jahren als anziehende Lektüre sehr zu empfehlen. Diese Mainzer Volks- und Jugendbücher verdienen alles Lob wegen ihrer, den hygieinischen Anforderungen entsprechenden Ausstattung. *F.*

Gustav Falke. *Drei gute Kameraden.* Mainzer Volks- und Jugendbücher. 165 S. Mainz. Jos. Scholz. 165 S. 4 Fr.

Wer seinen Kindern eine gemütvollere Lektüre verschaffen will, greife unbedenklich zu diesem Buche, das in einzelnen Partien bei grosser Einfachheit der Darstellung an die Gefühlstiefe von *De Amicis Cuore* hinanreicht. Für Kinder von 12—15 Jahren. *F.*

Teresita, die Zwergin und anderes von *Viktor Blüthgen.* München. 1908. Georg W. Dietrich. 128 S. 4 Fr.

Die Jugendnovellen von Viktor Blüthgen werden von den Kindern gerne gelesen werden. Das Schicksal der Zwergin Teresita, ihre Erlebnisse als Schaustück auf Marktplätzen der Städte und am Hofe der Fürstin wird lebhaftere Anteilnahme wecken. Auch die Tat des mutigen Geissbuben wird den Beifall der Kinder finden. Das Buch ist auch seiner anschaulichen Sprache wegen zu empfehlen. *A. G.*

Deutsche Erfinder, Bilder aus der Vergangenheit heimatlicher Handwerke und Industrien von *Franz M. Feldhaus.* München, 1908. G. W. Dietrich. 210 S. Fr. 5.35.

Dieses Buch enthält eine Fülle Interessantes. Die lebensvoll und anschaulich geschilderten Schicksale der Erfinder werden nicht nur von Jungens, auch von Erwachsenen mit Anteilnahme und steigendem Interesse gelesen werden. Welcher Junge interessiert sich nicht dafür, wie das Velo entstanden ist, wie Pulver hergestellt und Kanonen gegossen wurden, wie die Taschenuhr erfunden wurde und wie man das Ballonfahren probierte.

— Die Darstellungen machen den Eindruck, Ergebnisse gründlicher Erforschung der einzelnen Gebiete zu sein. Als Festgeschenk empfehlenswert. *A.G. Durch ein Jahrhundert.* Drei kriegsgeschichtliche Erzählungen von *Karl Tanera*. III. *Wolf, der Husar des Alten Fritz*. Leipzig, 1909. Ferdinand Hirt & Sohn. 192 S. br. Fr. 3.35, gb. Fr. 4.65.

Das Buch bildet den Schluss einer unter dem Titel „Durch ein Jahrhundert“ neu herausgegebenen dreibändigen Familiengeschichte. Der Enkel des Junkers Wolf tritt, nachdem er wegen allerlei Missgeschick bei den Savoyardenjägern seinen Abschied genommen, in die Dienste Friedrichs des Grossen, legt im schlichtenreichsten Jahre des siebenjährigen Krieges bei Prag, Kolin und Rossbach grosse Tüchtigkeit und Tapferkeit an den Tag und findet beim König die verdiente Anerkennung und nebenbei auch eine Lebensgefährtin. Die Schrift, die den gewandten Militärschriftsteller und trefflichen Kenner der einschlägigen Geschichte verrät, ist anziehend geschrieben und vorzüglich illustriert; aber wir können sie doch nicht empfehlen, wenigstens nicht unserer schweizerischen Jugend. Im Zeitalter der Humanität, wo die Friedensidee alljährlich unbestreitbare Fortschritte verzeichnet und auch der demokratische Gedanke in der ganzen Welt Boden gewinnt, müssen wir eine Jugendlektüre des entschiedensten ablehnen, die, wie diese, systematisch für das blutige Kriegshandwerk begeistern will und sich in überschwänglicher Monarchenverherrlichung nicht genug tun kann. *J. G. Gaudeamus.* Blätter und Bilder für unsere Jugend. Von Prof. Dr. Egid v. Fileck. Wien. VII,2. G. Freytag & Berndt. Jährlich 7 Fr.

Diese Jugendzeitschrift, die halbmonatlich (16 Seiten grosses Format) erscheint, hat mit Oktober den XII. Jahrgang eröffnet. Ausser grössern Erzählungen, die je an der Spitze des Blattes stehen, bringt „Gaudeamus“ hübsche Reisebeschreibungen, kulturhistorische, geographische und naturkundliche Bilder, stets schön illustriert. Dazu Rätsel, Spiel und Sport, Anregungen zur Selbstbetätigung. Im ganzen eine gesunde, gute Kost, besonders für Knaben. Ausstattung und Druck sehr gut.

Einführung in die Kulturwelt der alten Griechen und Römer von Professor *A. Schaefer*. Hannover-List u. Berlin. 1907. Karl Meyer. 270 S.

Einem Bedürfnis der nicht humanistisch gebildeten Jugend der höhern Schulstufe entgegenkommend, führt die Darstellung, durch zahlreiche Zitate aus einschlägigen Schriftstellen unterstützt, in die Sagenwelt des klassischen Griechentums ein. Die Anlage des Buches — es soll ein Lehr-, Lese- und Nachschlagewerk sein — bringt es mit sich, dass eine breitere Schilderung nur in einzelnen Partien möglich ist, doch kommen Homer, Ovid u. a. ausgiebig zum Wort. Da im weitern der Verfasser dem Prinzip der Vollständigkeit gerecht werden will, tritt gelegentlich der Charakter des Lesebuches etwas in den Hintergrund, auch nötigen die reichlichen Anmerkungen den nicht speziell Studienzwecke verfolgenden Leser vielleicht allzuoft zu Unterbrechungen. Eine willkommene Beigabe hingegen bilden die kleinen Abhandlungen über Tempelbau, Theaterwesen, Verslehre und Philosophenschulen, die in gedrängter Kürze das unumgänglich Wissenswerte aus diesen Gebieten vorführen. Ebenso wertvolle Dienste dürfte das Register, ein eigentliches kleines Nachschlagewerk, leisten. *Dr. H. G.*

IV. Für Erwachsene.

S'Järbssyte Peters *Gschichtli vom alte Napolion u vom Chräjäbüel*, aufgeschrie vom *E. Günter* mit vile Federzeichnige vom *J. F. Wermuth*. Bern, 1908. J. K. Wyss. 163 S. mit vielen Federzeichnungen. gb. 5 Fr.

Ein köstliches Buch! Echte Bernerwährung voll Geist und Humor. Wer die Geschichten: s'alt Bärnpulver (mit dem Toulon genommen wird), s'Trögli (durch das Chräjbüel den Empirestil begründet), d'Hochzytreis (Napolion und Schoseffine), D'Bärefueter (wie Chr. die Berner Bären zurückbringt) usw. liest, oder gar vorliest, bereitet sich und seinen Hörern Stunden köstlicher Unterhaltung. Es liegt ein eigentlicher Reiz über diesen Szenen und Bildern. Man muss lachen und liest alles nochmals gern. Das macht die originelle Kraft der Darstellung und der Zeichnung der Gestalten (Chräjbüel, Annalisi), dann die feinen Anspielungen auf die Gegenwart. Das wird das Berner Geschenkbuch der Jahreszeit sein. Der Verlag hat's auch schön ausgestattet, und die Federzeichnungen sind furtrefflich. Das Buch wird weit im Schweizerland Freude machen (schon ist die zweite Auflage nötig geworden); jeder, der für den Dialekt noch Verständnis hat, wird sich daran ergötzen; die ganze Familie mit.

Deutschlands Frühling kehrte wieder. Selbsterlebtes und Empfundenes aus Kriegs- und Friedenszeiten 1846—1900 von *Berthold Roy*. I. Band: *Als neu das Deutsche Reich erstand. 1846—1871.* Altenburg. 1908. Stephan Geibel. 304 S. brosch. Fr. 4.25, gb. Fr. 5.35.

Wer sich für die Erlebnisse eines Deutschen interessiert, der seine Jugendzeit in einem Landstädtchen Posens verbringt, dann auf einem Amtsbureau tätig ist, später Soldat wird und auch den Krieg von 1870/71 mitmacht, findet hier ein schönes Buch. Der Verfasser, aus einfachen Verhältnissen zu angesehenen Stellungen emporgestiegen, weiss als Zeitgenosse grosser Wandlungen in ansprechender Kleinmalerei darzustellen, wie ihn die allgemeine Entwicklung seines Vaterlandes berührt hat. Dabei bietet er aus dem Schatze seiner Beobachtungen viel Anregung. Zur Empfehlung dient dem Buch auch der saubere Druck. H. C.

Der Markhof. Eine Erzählung für die weibliche Jugend von *Georg Bormann*, mit 24 Textbildern von *Fritz Bergen*. Volksausgabe. Stuttgart. Loewes Verlag (Ferd. Carl). 198 S. Fr. 2.40.

Unter dem Protektorat des „Vereins zur Fürsorge für weibliche Jugend in Berlin“ ist dieses Buch erschienen, das in anspruchsloser Weise die Geschicke einer einsam gewordenen Frauenseele erzählt, die Heilung eigener Schmerzen findet in der christlichen Liebesarbeit für andere, der „inneren Mission“. Das Büchlein, das Frauen und Mädchen anspornen möchte zu ähnlicher Arbeit, umschifft in taktvoller Weise die dieser Art von Tendenzschriften drohenden Klippen und kann wohl empfohlen werden zur Anschaffung für Bibliotheken gemeinnütziger Art. — Hübsch illustriert. *A. L. G.*

Bernhard Turovius. *Von hüben und drüben.* Zwei Erzählungen: *Harte Köpfe*. — *Der Stammbaum*. Stuttgart, 1908. J. F. Steinkopf. 144 S. Fr. 1.35.

Der Verfasser ist ein ganz vorzüglicher Erzähler, und es geht durch die Erzählungen ein erfrischender Hauch aufrichtiger Frömmigkeit. Das warmfühlende Herz wird immer über den berechnenden Verstand gestellt. In „Harte Köpfe“ ist das lautlose, zähe Ringen zweier sich durchaus beherrschenden Naturen gezeichnet. Die kraftvollen Gestalten berühren unheimlich anziehend. In „Der Stammbaum“ werden wunderbare Schicksalswege verfolgt, und auch hier erfreut besonders die Zeichnung klarer, starker Persönlichkeiten.

